



BANKERT PARTNER

Kurzporträt Stiftung Schloss Regensburg

Institution

Sonderschulheim sowie Berufswahl- und Lebensvorbereitung in der verlängerten Sonderschulung (Sonderschulung 15plus)

Angebot

62 Plätze für Kinder und Jugendliche von 7 bis 18 Jahren

8 Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

7 Sonderschulklassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie der verlängerten Sonderschulung 15plus mit je 7 bis 10 Schülerinnen und Schülern

Schreinerei, Schlosserei, Malerei, Praxisfelder in Forst- und Landwirtschaft, Garten und Umgebung, Hauswartung, Hausdienst und Grossküche

Coaching

Psychotherapie, Logopädie, Psychomotorik, konsiliarische Psychiatrie



Stiftung Schloss Regensburg
8158 Regensburg
T 043 422 10 20 F 043 422 10 30
info@schlossregensburg.ch
www.schlossregensburg.ch



Verlängerte
Sonderschulung 15plus

Schule Wohnen Berufswahlvorbereitung Therapie



STIFTUNG
SCHLOSS
REGENSBURG

Neues Angebot ab dem Schuljahr 2016/2017

- verlängerte Sonderschulung 15plus mit vertieften Möglichkeiten der Berufswahl- und Lebensvorbereitung
- knüpft in der Regel an die obligatorische Schulzeit von 11 Jahren an

Zielgruppe

Die verlängerte Sonderschulung 15plus richtet sich an Jugendliche, für die der Eintritt in ein öffentliches oder privates Brückenangebot, in eine Form der Berufsausbildung oder in eine Arbeitsstelle noch nicht möglich oder nicht angemessen ist und deren Sonderschulung somit noch nicht abgeschlossen ist. Das Angebot steht auch Schülern der ISR (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule) offen.

Auftrag

- professionelle Betreuung im Lebensalltag
- gezielte Förderung in den Bereichen Wohnen, Freizeit, Schule, Arbeit
- direkter Einstieg in eine Berufsausbildung oder Arbeitstätigkeit
- differenzierte Abklärungen des schulischen Lernstands
- Förderung einer realistischen Berufseinschätzung

Ziele

- die Jugendlichen lernen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen
- das Arbeits- und Lernverhalten entspricht den Anforderungen einer Berufsbildung
- die berufliche Orientierung zielt auf die Integration in die Erwachsenenwelt ab
- das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit werden gefördert
- eine grösstmögliche Selbstständigkeit der Jugendlichen wird angestrebt

Förderplanung

- für jeden Jugendlichen ein individuell passendes Lern- und Förderangebot erfassen und planen
- dank individueller schulischer und sozialpädagogischer Förderung Lernerfolge ermöglichen
- die Jugendlichen lernen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen und sich einzusetzen
- Auseinandersetzung mit den eigenen schulischen wie sozialen Stärken und Grenzen fördern
- dank Eigenanstrengungen Selbstwirksamkeit als erfolgreiches Lebensprinzip erfahren
- die Jugendlichen erhalten Sicherheit und Raum, um sich zu entwickeln
- Strukturen und Regeln dienen der Orientierung und bieten Sicherheit
- Zuverlässigkeit und Konstanz tragen zu einem Gefühl der Akzeptanz bei
- die am Prozess beteiligten Fachpersonen sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst

